Vorwort

Liebe Freunde und Förderer unseres Vereins!

Ab heuer haben wir uns für unseren Jahresbericht etwas Neues einfallen lassen: Wir wollen auch den Bericht des Tullner Jugendzentrums in unsere Broschüre aufnehmen, denn erstens sind wir mit unserer Beratungsstelle mit dem JUZ im selben Haus und damit räumlich eng verbunden und zweitens arbeiten wir schon immer eng zusammen. Außerdem war das gemeindeeigene Jugendzentrum eigentlich die Keimzelle unseres Vereins. Aus seiner Arbeit entstand „EXIT Jugendberatung - Tullnerfeld“ und daraus dann „Gemma! Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln“.

„Gemma!“ feiert 2014 sein 5jähriges Jubiläum. In diesen 5 Jahren hat sich viel getan: Wir haben unsere Arbeit im Bezirk ausgebaut.

Auch die Beratungsstelle verzeichnet immer mehr Nachfrage. Die Beratungszahlen sind von 2012 auf 2013 um mehr als 60% gestiegen! Eine Tatsache, die uns zeigt, dass für die Jugendlichen die Möglichkeit Beratung und Hilfe bei Problemen zu finden, immer wichtiger wird.

Mit den drei Säulen – JUZ, EXIT und Gemma! – sind wir in Tulln und im Bezirk sehr gut aufgestellt und sind davon überzeugt, die Jugendlichen bei Problemen auch wirklich effizient beraten zu können. Wichtige Grundsätze sind dabei, dass wir kostenlos, vertraulich und anonym helfen.

Wie immer wollen wir an dieser Stelle unserem sehr engagierten Team, den ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen des Vorstandes und unseren Mitgliedern und Sponsoren für ihre Arbeit und Unterstützung herzlich danken.

Abg. z. NR Bgm. Johann Höfinger
Obmann

Mag.ª Susanne Schimek
Geschäftsführende Obfrau

Organigramm

Alles unter einem Dach - professionelle Jugendarbeit in Tulln

Jugendarbeit Tulln powerd by

TULLN/DONAU

Unsere Mitgliedsgemeinden

Absdorf, Grafenwörth, Großweikersdorf, Judenau Baumgarten, Michelhausen

Sieghartskirchen, Sitzenberg-Reidling, Tulbing, Tulln, Zwentendorf

Unsere Sponsoren

VOLKSBANK TULLNERFELD

KUNSTWERKSTATT TULLN

OMAi

kulturvernetzung NIEDERÖSTERREICH

COME ON!

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

JAHRESBERICHT 2013

JUGENDZENTRUM TULLN

VORWORT

Das Jugendzentrum Tulln besteht seit mittlerweile 13 Jahren und ist Anfang 2013, gemeinsam mit der Beratungsstelle, in das sanierte ehemalige Gebäude des Roten Kreuzes umgezogen. Erfreut blicken wir auf unser erstes Jahr in den neuen Räumlichkeiten zurück. Es war sehr ereignisreich und brachte viele positive Veränderungen! Seither haben wir nicht nur viel mehr Platz und Möglichkeiten um Workshops und Projekte mit und für unsere/n Jugendlichen zu organisieren, sondern können auch von der räumlichen Nähe zur Jugendberatungsstelle EXIT profitieren.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns unterstützt haben und es damit ermöglicht haben, das Jugendzentrum zu dem zu machen, was es heute ist. Ein Ort, an dem die Jugend Tullns ihre Freizeit abwechslungsreich und in angenehmer Atmosphäre verbringen kann. Unserer besonderer Dank gilt der Stadtgemeinde Tulln, allen voran Mag.ª Susanne Schimek, Herrn Pauser und dem Bauhof sowie der Dorf- und Stadterneuerung. Gemeinsam haben sie den Umzug in das neue Gebäude ermöglicht. Wir bedanken uns zudem bei unseren geduldigen Nachbarn, der Kinderkrippe, der Sonderschule, dem Roten Kreuz und der Familie Kaiser. Sie haben uns sehr wohlwollend in ihrer Nachbarschaft aufgenommen und uns trotz der Veränderungen, welche mit der hohen Zahl an Besucher_innen und der zahlreichen Aktivitäten, die im und ums Jugendzentrum geschehen einhergingen, viel Verständnis entgegengebracht.

DAS ERSTE JAHR IM JUZ!

Die ersten Wochen nach dem Umzug haben wir uns viel Zeit genommen, um die neuen Räumlichkeiten gemeinsam mit unseren Besucher_innen nach deren Wünschen und Bedürfnissen einzurichten und zu gestalten. Wir besprayten und dekorierten die Wände, lackierten unsere Küchenkästen farbenfroh und schmückten mehrere Räume mit Fotos von vergangenen Jugendzentrumszeiten. Außerdem weihten wir unsere neu erhaltene, alkoholfreie Bar ein und organisierten uns neben Barhockern, Billardlicht, Couches und neuer Musikanlage so ziemlich alles, was unseren Jugendlichen noch fehlte, um sich rundum wohl zu fühlen.

Im März starteten wir mit unserem Projektdienstag. Im Wochenrhythmus abwechselnd, wird seitdem gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen gekocht oder werden Workshops zu jugendrelevanten Themen organisiert bzw. andere gemeinsame Aktivitäten und Projekte angeboten.

DAS JUGENDZENTRUM TULLN (JUZ)

Das Jugendzentrum als eine **niederschwellige Einrichtung**, gibt Kindern und Jugendlichen aus dem Einzugsbereich der Stadtgemeinde Tulln die Möglichkeit, ein kostenloses Freizeit- und Raumangebot ohne Konsumzwang zu nutzen. Im geschützten (alkohol- und nikotinfreien) Rahmen können sie sich zudem bei Bedarf anonym und vertraulich beraten lassen. Alle Angebote basieren auf den Kriterien der **Freiwilligkeit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung**.

Das Jugendzentrum steht generell allen Mädchen und Burschen im Alter von 12 bis 18 Jahren zur Verfügung und hat Montag bis Donnerstag von 13:00 - 18:00 Uhr und Freitags von 13:00 - 19:00 Uhr geöffnet.

TEAM UND ARBEITSPRINZIPIEN

Das Team des Jugendzentrums Tulln 2013:
Mag.ª (FH) Agnes Chromecek, Mag. (FH) Paul Otti,
BA Nina Bitadze, Dipl. Päd. Claudia Bauer,
Vanessa Nebel BA pth.
Mindestens zwei der Mitarbeiter_innen sind während der Öffnungszeiten anwesend.

Fachliche Standards und deren Umsetzung sind die **Basis unserer Arbeit**. Diese orientiert sich an den Prinzipien der **Freiwilligkeit** und **Niederschwelligkeit**, **Anonymität**, einer akzeptierenden, **geschlechtssensiblen Grundhaltung** und **kritischen Parteilichkeit**, sowie an **Bedürfnisorientierung** und **Transparenz**. Unsere primäre Aufgabe ist die Förderung junger Menschen in ihrer Entwicklung zu selbstbestimmten jungen Erwachsenen.
Auf Basis der, durch den regelmäßigen Kontakt entstehenden, tragfähigen Beziehungen haben Jugendliche die Möglichkeit, mit ihren Anliegen und Wünschen an die Betreuer_innen heranzutreten. Dadurch können sie sich verlässliche Informationen und Unterstützung holen, um somit ihre eigenen Handlungskompetenzen erweitern zu können.
Häufig sind die Mitarbeiter_innen des Jugendzentrums die erste Anlaufstelle bei jugendrelevanten Themen und Problemstellungen (Mobbing, Beziehung, Sexualität, Sucht, Schule, Gewalt, Eltern, Freunde, ….).
Sie setzten Beziehungsangebote und bieten sich als professionelle Unterstützungsperson (Begleiter_in, Berater_in, Organisator_in und Vermittler_in) an. Werden zum Beispiel Gespräche zu jugendspezifischen Themengebieten und Problemfeldern geführt, übernehmen die Mitarbeiter_innen eine Coachingfunktion, sodass den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, ihre Anliegen selbst zu formulieren und Verantwortung zu übernehmen.

Wir erklären unsere Möglichkeiten und Erreichbarkeiten und achten im Beratungssetting stets auf Transparenz und Authentizität, um Jugendliche bestmöglich zu unterstützen. Je nach Art des Anliegens können Beratungsgespräche in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums anonym, vertraulich und kostenlos durchgeführt werden. Im Bedarfsfall werden Jugendliche an andere spezifische Einrichtungen weiter vermittelt. Vertraulichkeit und Anonymität stehen dabei an erster Stelle.

Informationen und Auskünfte zu
- Rechten und Pflichten
- Aus- und Weiterbildung
- Sexualität und Verhütung
- Drogen und Sucht
- etc. …

Unterstützung bei
- Anträgen
- Hausaufgaben
- Bewerbungsschreiben und Jobsuche
- Schwierigen Situationen in der Schule, der Familie oder im Freundeskreis
- etc. …

Begleitung zu Terminen bei
- ÄrztInnen
- Polizei
- Behörden
- etc. …

RAUM- UND FREIZEITANGEBOT

Das Jugendzentrum teilt sich in drei Räume auf, wobei der größte davon, mit Billardtisch, Playstation und Video-Beamer, Wuzzler und einer Bar, der Hauptraum ist. Wer lieber Zeit an einem der 4 PCs verbringen will, lesen oder Hausaufgaben machen will, kann dies in Ruhe in einem Extraraum tun. Ein weiterer Raum bietet eine gemütliche Sofalandschaft zum Entspannen oder Spiele spielen. Unser Hof wird vor allem zum Fußball- und Tischtennisspielen genutzt. Demnächst hoffen wir auch unseren Kellerraum für größere Aktivitäten nutzen zu können. In unserer Küche werden jeden zweiten Dienstag gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen Gerichte zubereitet.
Die Räumlichkeiten bieten ausreichend Platz und sind auf einer Ebene. Eine Büroräumlichkeit für die Mitarbeiter_innen bietet die Möglichkeit administrative Tätigkeiten durchzuführen und kann u.a. auch für Einzelgespräche genutzt werden.

Das Jugendzentrum bietet in erster Linie verschiedenste, kostenlos zu nutzende Freizeitangebote an, wie etwa:

- Billardtisch, Tischfußballtisch, Tischtennistisch
  (um Jugendliche anzuziehen, sinnvoller Zeitvertreib, fördert räumliches Vorstellungsvermögen, Auge-Hand-Koordination, kreatives Denken, …)
- Brettspiele, Kartenspiele, Spielkonsolen mit dem Spiel Singstar
  (sinnvoller Zeitvertreib, fördert Gruppenkompetenz und soziales Verhalten)
- 4 PCs mit Internetzugang für die Jugendlichen
  (Hausübungen und Bewerbungen schreiben)
- Tische mit Sitzmöglichkeit zum Arbeiten
  (Malen, Schreiben, Spiele spielen, Essen, …)
- Küche mit den Geräten und Utensilien für Kochprojekte
- gemütliche Sitzecke
  (z.B. als Rückzugsmöglichkeit)
- Musikanlage
- uvm.

Workshops und Projekte

In regelmäßigen Abständen werden gemeinsam mit den Besucher_innen des Jugendzentrums Aktionen und Projekte organisiert. Die Auswahl der Angebote in der offenen Arbeit orientieren sich an den Bedürfnissen, Interessen und an den Lebenslagen und Gefühlen der Kinder und Jugendlichen.

- Die ausgewählten Angebote sollen die Teilnehmer_innen ansprechen
- Die Jugendlichen sollen von der Teilnahme vielfältig profitieren
- Die Angebote sollen sich an den Wünschen, Fähigkeiten, Fertigkeiten der Jugendliche orientieren
- Angebote mit präventiver Wirkung, wie Sucht- u. Gewaltprävention, sind vorrangig zu entwickeln

Fünf Workshops zu aktuellen Themen, welche unserer Besucher_innen beschäftigen und zu denen sie Fragen haben, konnten wir im Jahr 2013 organisieren und durchführen:

- „No risk-no fun“ Workshop zum Thema Konsumverhalten (Rauchen, Alkohol, …)
- Scheiberlkiste – Fußballworkshop: Woher kommt der Fußball?
  Kids erfahren über schlechte Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit in Produktionsländern.
- Sexualität: Alles was man wissen muss/will.
- „Check your limits“: Richtiges Umgehen mit Medien (Facebook, Handy, …)
- Kinder- und Jugendanwaltschaft: Fragen zum Thema Jugendschutz

Zudem gab es eine Vielzahl gemeinsamer Projekte und Unternehmungen:

- Kellerraum ausgemalt und gestaltet
- Küchenkästen neu lackiert
- Feste organisiert: Halloween, Weihnachten, Jugendzentrums-Jahresfeier, Schulabschlussfeiern
- Badespaß im Aubad
- Teilnahme an den Tullner Aktivsommertagen
- Gestaltung von Stofftaschen
- Fimoschmuck selbst kreieren
- Kräuter anpflanzen
- Besuch der Schattenausstellung (Verein EXIT Jugendberatung - Tullnerfeld)
- Filmtage
- Billard-, Tischfußball- und Tischtennisturniere
- uvm.

Fussball-Workshop

Der Fußballworkshop kam mitunter am besten an. Die Workshopleiter_innen hatten eine „Scheiberlkiste“ dabei, das ist ein ca. vier Meter langer, mal zwei Meter breiter Holzrahmen mit zwei Toren. In diesem Fußballfeld konnten die Kids „Eins gegen Eins“ antreten und ihr Können unter Beweis stellen. Nebenbei wurden in kleinen Teams Bälle selbst genäht, Produktionsländer auf der Weltkarte gesucht und die Fußballausrüstung aus vergangenen Tagen mit den aktuellen Sportartikeln verglichen. Dabei begannen sie zu begreifen, dass Sport, Mode und Konsumverhalten in Europa auch etwas mit den Arbeitsbedingungen in Pakistan, Indien oder China zu tun hat.

Hausaufgaben-Gruppe

Seit kurzem haben wir eine Lern- und Hausaufgabengruppe. Wir animieren die Schüler_innen ihre Hausaufgaben gleich nach der Schule zu erledigen.
Um die Kinder und Jugendlichen schulisch ein wenig zu unterstützen, bieten wir ihnen an, gemeinsam die Hausübungen zu machen und noch einmal das Gelernte zu wiederholen. Was erledigt ist, ist erledigt! So können sie etwas länger im Jugendzentrum bleiben und müssen sich am Abend nicht noch zum Schreibtisch setzen. Außerdem macht Hausaufgaben erledigen, Gedichte und Vokabel auswendig lernen zusammen mehr Spaß als alleine.

Gemeinsames Kochen

Schnelles Essen zu konsumieren, (z.B. Kebab beim Imbiss) ist einfach, bequem und daher auch bei vielen der Kindern und Jugendlichen, sehr beliebt. Was genau in diesen Speisen enthalten ist, weiß durch die zunehmende Verwendung von industriell vorgefertigten Lebensmitteln kaum eine/r so wirklich. Durch diesen Eindruck, verbunden mit dem Wissen, dass einige unserer Besucher_innen selten mehr als einige Euro pro Woche für selbstgewähltes Essen zur Verfügung haben, gab es schon lange den Wunsch ein diesbezügliches Projekt zu initiieren. Doch erst durch den Bezug des neuen Gebäudes mit gut ausgestatteter Küche, konnten wir damit beginnen unsere Projektidee umzusetzen.
Wir wollten unseren Kindern und Jugendlichen nach der Schule warmes Essen zum günstigen Preis anbieten. Zudem war es uns ein Anliegen ihnen auch zu ermöglichen, sich die gemeinsame Zeit zum Essen zu nehmen und die Erfahrung zu machen, dass Kochen nicht nur mühsam oder notwendig ist, sondern auch spannend und lustvoll sein kann und dadurch Spaß macht.

Ziele:

- Selbst gemachte Speisen vs. Fastfood
- Gemeinsame Aktivität, die Spaß macht
- Einen positiven Bezug zur Ernährung vermitteln, um damit dem gesellschaftlich vorgegebenen Schönheitswahn und Körperidealen entgegen zu wirken
- Wissensvermittlung bzgl. Nahrungsmitteln im Allgemeinen
- Rollenbilder im Bezug auf das Kochen aufgreifen, sichtbar machen und hinterfragen
- Kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten mittels verschiedenen Speisen aufgreifen

Das gemeinsame Kochen wird im Jugendzentrum sehr gut angenommen, weshalb wir beschlossen haben, es langfristig weiterzuführen. Unsere Köch_innen sind sehr stolz, wenn ihnen ein Gericht gelungen ist und das abschließende Essen in der Gruppe stärkt die Beziehung untereinander.

Weihnachtsstand

Der Weihnachtsstand war ein größeres Projekt. Vom 16. Dez. - 20. Dez. 2013 verkauften Jugendliche selbstgebackene Kekse und selbst gebastelte Geldbörsen aus „Tetra Pak“. Ziel war es, sich mit dem Erlös des Verkauften und mittels Spenden die neue Playstation mitzufinanzieren. Wir wollten den Kindern und Jugendlichen vermitteln, was es bedeutet, selbst etwas für sein Ziel zu tun und sich etwas zu erarbeiten. Der Aufwand hat sich gelohnt und die Jugendlichen dürfen sich über eine brandneue Playstation 4 freuen.

Beteiligungsprojekte

Um das Mitdenken, Mitreden und Mitmachen der Jugendlichen im Prozess der Gestaltung des Jugendzentrums anzuregen, finden fortlaufend Befragungen zu aktuellen Themen (Programm, Projekte, Umfeld, Kochwünsche…) statt. Gemeinsam suchen wir zudem nach Möglichkeiten der Einbindung in bestimmte Alltagsabläufe. Durch ein unsere Besucher_innen nicht überforderndes Maß an Mitbestimmung und Verantwortungsübernahme, sowie das Erleben der mittels ihrer Beteiligung erwirkten Veränderungen, erhöht sich die Identifikation mit ihrem Umfeld, wird die Einübung in eine demokratische Grundhaltung angeregt und eine Erhöhung ihrer Lebensqualität angestrebt. Durch die Beteiligung und die Mitbestimmung werden Kompetenzender Kinder und Jugendlichen gestärkt und kann Selbstwirksamkeit erfahren werden.

Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und findet in verschiedensten Formen statt. Regelmäßige Zusammenarbeit findet mit dem Verein Exit statt. In gemeinsamen Arbeitsgruppen und Vernetzungstreffen werden jugendrelevante Themen besprochen, Erfahrungswerte ausgetauscht und reflektiert, sowie gemeinsame Projekte realisiert.

Weitere Einrichtungen zu denen regelmäßig Kontakt aufgenommen wird:

- Jugendzentren in Niederösterreich (Jutz-Netz-Treffen, BOJA)
- die sozialen Einrichtungen Tulns (durch die Regionalteams)
- Schulen der Stadt Tulln
- Gemeinde Tulln
- Medien in Tulln
- AMS Tulln

Öffentlichkeitsarbeit findet in Form unserer Website, dem Tag der offenen Tür, durch Medienarbeit (Zeitungsartikel, Facebook) und mittels Aktionen außerhalb des Jugendzentrums (Vorstellen an Schulen, Weihnachtsmarkt, ...) statt.

ZAHLEN

Auf Grund des Umzuges mussten sich die Kinder- und Jugendlichen erst an die ungewohnte Situation gewöhnen und sich das neue Gebäude langsam aneignen. Zudem waren die meisten im Sommer verreist und wir hatten in den Sommerferien nur wenig Besucher_innen. Seit wir uns Anfang des Schuljahres in den 2. - 4. Klassen der Unterstufen vorgestellt haben, zählen wir im Durchschnitt wieder etwa 50 Jugendliche und zu Spitzenzeiten bis zu 80 Jugendliche pro Tag.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Unser Ziel ist es auch weiterhin, Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren eine Rückzugsmöglichkeit zu bieten, damit diese mit ihren Freund_innen ihre Freizeit in einem sicheren und angenehmen Rahmen verbringen können. Jugendrelevante Themen adäquat aufzugreifen und auf die Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen, um deren Lebenswelt mit ihnen gemeinsam nachhaltig zu verbessern, ist unser Anliegen.
Einen Schwerpunkt wollen wir dieses Jahr im Bereich der Mädchenangebote setzen. Da sie in der Minderzahl sind, ist es umso wichtiger, ihnen zu ermöglichen, sich die vorhandenen Räumlichkeiten verstärkt anzueigenen, sich zu entfalten und zugehörig zu fühlen.

Wir freuen uns auf ein weiteres spannendes Jahr mit der Jugend Tullns.

KONTAKT

Jugendzentrum Tulln
Wienerstraße 27
3430 Tulln

0664 829 38 73 livingroom@gmx.at www.jugend-tulln.at Jugendzentrum Tulln

JAHRESBERICHT 2013

EXIT Jugendberatung Tullnerfeld

Was gibt es Neues?

Im Jänner 2013 durften wir in unsere neuen Räumlichkeiten übersiedeln. Diese sind leicht zu erreichen und bieten einen barrierenfreien Zugang. Der großzügige Eingangsbereich erleichtert die Inanspruchnahme unserer Angebote und dient als Infobereich. Während der Öffnungszeiten können sich Jugendliche ohne Terminvereinbarung in ruhiger und angenehmer Atmosphäre Broschüren zu den unterschiedlichsten Themenbereichen durchlesen.

Gegebenenfalls können die Jugendlichen den Computer mit Internetanschluss in unserer „Jobecke“ benutzen, der sich in einem der beiden großen Beratungsräume befindet.
Da wir uns jetzt unmittelbar neben dem Tullner Jugendzentrum befinden, ist es für viele der Jugendzentrumsbesucher_innen einfacher geworden, mit den Sozialarbeiter_innen der Beratungsstelle Kontakt aufzunehmen.

Jugendberatung Tullnerfeld
EXIT

Generell wurde das Angebot der Jugendberatungsstelle EXIT sehr gut angenommen, so konnten wir einen enormen Anstieg der Beratungszahlen verzeichnen. Das liegt zum einen an der guten Zusammenarbeit mit den Tullner Schulen und zum anderen am immer höher werdenden Bekanntheitsgrad unserer Einrichtung.
Weiters ist für die Etablierung der Beratungsstelle von großer Bedeutung, dass wir stets bemüht sind, unsere Angebote den Bedürfnissen unserer Zielgruppe anzupassen.
Die Voraussetzung, dass unsere Angebote im vergangenen Jahr so gut angenommen wurden, ist ein engagiertes Team, das viel Interesse an der Jugend mitbringt, sich nicht scheut ständig dazuzulernen, um mit dem Wandel der Zeit gehen zu können.

Das Team

Fachliche Leitung:
DSA Aline Hofmann, MA (Sozialarbeiterin)

Mitarbeiterin:
Mag.ª Andrea Prettenhofer (Psychologin und seit September in Karenz)

Mitarbeiterin:
Mag.ª (FH) Tina Ring (Sozialarbeiterin)

Mitarbeiterin und Assistentin der Geschäftsführung:
DSA Michaela Unterberger, MA (Sozialarbeiterin)

Geschäftsführung:
Mag.ª Susanne Schimek

Für wen sind wir da?

Unsere primäre Zielgruppe sind Jugendliche von 12 bis 18 Jahren im Bezirk Tulln. Darüber hinaus richten sich unsere Angebote auch an Eltern, Angehörige und Multiplikator_innen, wie z.B. Lehrer_innen.

Wie arbeiten wir?

Jugendberatung Tullnerfeld
EXIT

Unsere Angebote

inkl. statistischer Auswertungen

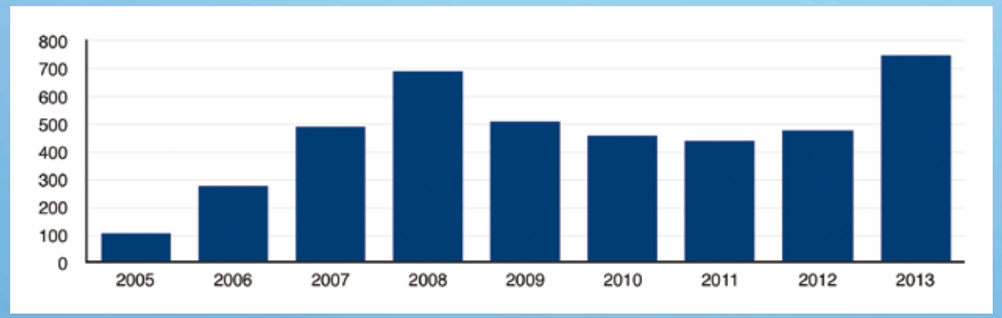
Beratung

Den Kernbereich unserer Arbeit bietet die Beratung von Jugendlichen und deren Angehörigen. Wir verstehen uns als Ansprechpersonen für alle jugendrelevanten Themenbereiche und bieten professionelle Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen. Die Grundlage einer guten Zusammenarbeit bietet der Aufbau einer Vertrauensbasis zu den Jugendlichen. Das ist die Voraussetzung um die Handlungskompetenzen der Jugendlichen zu erweitern, ihre Ressourcen zu fördern und ihr Selbstwertgefühl stärken zu können.

Im Jahr 2013 fanden **765 Beratungen** statt, was eine Steigerung von mehr als 60% zum Jahr davor bedeutet. Die häufigsten Beratungsthemen sind auch heuer wieder Probleme in der Schule, dicht gefolgt von Problemen in der Familie.

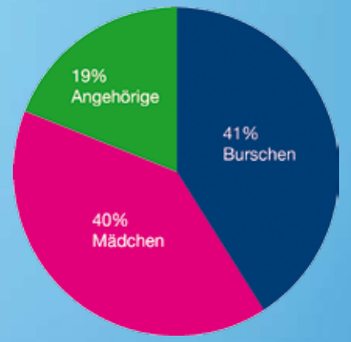
Um die immer mehr werdenden Beratungen zu veranschaulichen, wurde die folgende Grafik erstellt. Diese dient zu Vergleichzwecken der Jahre 2005 - 2013.

Beratungszahlen



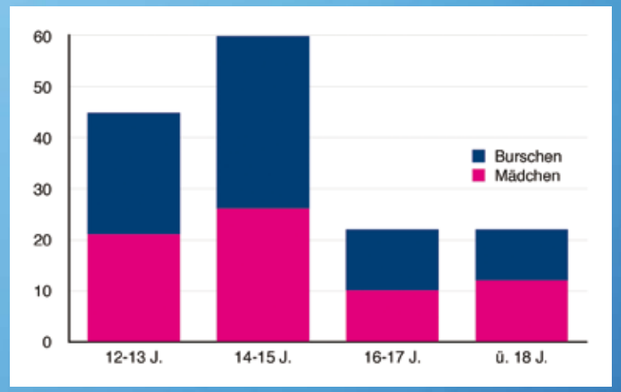
In den Grafiken ist ersichtlich, dass das Geschlechterverhältnis in den Beratungen sehr ausgewogen ist. Deutlich zu erkennen ist, dass Jugendliche, die Beratungen in Anspruch nehmen, immer jünger werden.

Geschlechter- und Zielgruppenverhältnis 2013



Jugendberatung Tulnerfeld
EXIT

Altersgruppenverteilung nach Geschlecht



Erstberatungen an Schulen

Auch in diesem Jahr boten wir wieder Erstberatungen an Tullner Schulen an. Die wöchentlichen Beratungsstunden sollen den Schüler_innen die Möglichkeit bieten einfacher mit den Mitarbeiter_innen der Beratungsstelle in Kontakt zur treten, um diesen den Zugang zu erleichtern. Alle weiterführenden Beratungen werden in der Jugendberatungsstelle fortgesetzt.
Die Beratungseinheit kann auch zur Mediation in Konfliktfällen unter den Schüler_innen genützt werden.

2013 nahmen folgende 4 Tullner Schulen dieses Angebot in Anspruch:

Interessensorientierte Sportmittelschule (ISMS)
Neue niederösterreichische Mittelschule/ Musikmittelschule (NNöMS1/MMS Tulln)
Polytechnische Schule
Landwirtschaftliche Fachschule (LFS)

Wir freuen uns, dass wir auf ein Jahr der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Lehrer_innen und Direktoren zurückblicken können.

Workshops

Unser Workshop-Angebot, das diverse Themengebiete umfasst, bietet neben den Beratungen und den Erstberatungen an den Schulen den dritte Tätigkeitsbereich. Grundsätzlich richtet sich dieses Angebot an Schulen und Jugendgruppen aus den Mitgliedsgemeinden des Vereins EXIT und ist für diese kostenlos (von Gemeinden, die nicht Vereinsmitglied sind, ist ein Kostenbeitrag zu entrichten). Für aufwendige Freizeit- und Präventionsprojekte sowie Multiplikator_innen-Schulungen und Vorträge kann ein Unkostenbeitrag eingehoben werden.

Ziel dieses Angebot ist es, mit Jugendlichen in Gruppenarbeit ein Thema zu behandeln und dieses in spielerischen Übungen aufzuarbeiten. Besonders wichtig für uns sind in diesem Rahmen aber Diskussionen und Gespräche mit den Jugendlichen. Im Vordergrund steht, die Jugendlichen zum Mitdiskutieren anzuregen und ihren Anliegen und Bedürfnissen genügend Raum zu geben. Weiters wollen wir mit den thematischen Auseinandersetzungen einen Impuls zum Reflektieren eigener Verhaltensweisen und Denkmuster geben.

Ein weiteres Ziel ist, dass die Schüler_innen die Räumlichkeiten der Jugendberatungsstelle und die Mitarbeiterinnen kennen lernen und so auch die Scheu verlieren, bei Krisen und Problemen mit uns Kontakt aufzunehmen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass Beratungen häufig im Anschluss an Workshops einen Anfang nehmen bzw. Termine in weiterer Folge vereinbart werden.

2013 fanden zu folgenden Themen Workshops statt:

- Liebe und Sexualität (Information, Verhütung, Prävention)
- Gruppendynamik und Klassengemeinschaft
- Mobbing (maßgeschneiderte Workshops in Akutfällen)
- Gewaltprävention
- Antidiskriminierung
- Suchtprävention

Insgesamt wurden **36 Workshops** zu den oben genannten Themen mit Jugendgruppen durchgeführt. Die größte Nachfrage bestand zu den Workshops Gewaltprävention/Mobbing, Sexualität/Verhütung und Suchtprävention. Insgesamt nahmen **670 Jugendliche** aus den Tullner Pflicht- und Höheren Schulen das Angebot der Workshops in Anspruch.

Jugendberatung Tullnerfeld
EXIT

Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit

BEST-Berufsinformationsmesse

Wie auch in den letzten Jahren besuchten wir auch dieses Jahr mit einer Gruppe von Jugendlichen die Berufsinformationsmesse in Wien.
Für die Jugendlichen war das Angebot der Messe sehr informativ und folglich hilfreich für ihre Berufswahl bzw. weiteren schulischen Werdegang. Einigen der Jugendlichen war es möglich einen guten Einblick in ihren Wunschberuf zu bekommen und mit Mitarbeiter_innen dieser Unternehmen in Kontakt zu treten. Auch unsere Mitarbeiterinnen konnten sich wieder viele interessante und für die Beratungsstelle nützliche Broschüren und Folder mitnehmen.

Schattenausstellung

Die Jugendberatungsstelle buchte die Wanderausstellung **„7 Schicksale - 7 Schatten“** vom 17. Sept. - 04. Nov., diese wurde vom ÖAMTC ins Leben gerufen. Dazu wurden von uns alle Tullner Schulen eingeladen. Die Einladung erfolgte via Mail und zusätzlich persönlich in den Direktionen der Schulen.
Die Ausstellung fand in den Räumlichkeiten der Jugendberatungsstelle EXIT statt. Im Mittelpunkt dieser stehen sieben lebensgroße Silhouetten von Jugendlichen, die im Straßenverkehr ums Leben kamen. Auf den Figuren stehen deren wahre Geschichten, Alltagssituationen, in denen eine einzige Fehlentscheidung und das Zusammenspiel von unglücklichen Ereignissen zum Tod der Jugendlichen führten.

Weiters bauten wir eine Videoecke auf, in der gemeinsam mit den Jugendlichen eine DVD mit TV-Spots zum Thema Verkehrssicherheit gezeigt wurde.
Eine weitere Station stellte der Rauschbrillen - Parcours dar, mit anschließender Aufklärung über Alkohol im Straßenverkehr.
Ziel der Ausstellung war bzw. ist es, Jugendliche anzuregen, über ihr eigenes Verhalten in Bezug auf Sicherheit nachzudenken, um ihnen bewusst zu machen, wie folgenschwer eine leichtsinnige Entscheidung sein kann.
Im Laufe der 3 Wochen besuchten **18 Schulklassen** aus Tulln mit insgesamt **338 Schüler_innen** die Ausstellung und nahmen an dem Workshop teil.

Jugendberatung Tullnerfeld
EXIT

Schulaktion

Im Rahmen der Schulaktion, die jedes Jahr im September stattfindet, wurden alle Tullner Schulen aufgesucht. Dabei wurden die Angebote der Jugendberatungsstelle EXIT vorgestellt und Flyer ausgeteilt. Unsere Präsenz an Elternsprechtagen und Elternabenden ermöglicht zusätzlich, einen weiten Elternkreis zu erreichen und zu informieren.

Mädchenarbeitskreis

Monatlich findet in den Räumlichkeiten der Jugendberatungsstelle in Kooperation mit der **Mobilen Jugendarbeit Gemma!** und dem **Jugendzentrum Tulln** ein Mädchenarbeitskreis statt. Dieser soll Raum für Austausch und die Koordination von gemeinsamen Zielen und Projekten in Bezug auf Mädchenarbeit bieten.
Für Juni 2014 ist eine Ausstellung zu dem Thema Sexualität und Verhütung in Planung, zu der alle Tullner Schulen und Schulen der Mitgliedsgemeinden eingeladen werden.

Vernetzung

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen stellt einen wichtigen Bereich unserer Arbeit dar.
Enge Zusammenarbeit besteht nach wie vor mit den zwei anderen Säulen der Jugendarbeit - der **Mobilen Jugendarbeit Gemma!** und dem **Jugendzentrum Tulln**. Regelmäßige Großteams, an denen alle MitarbeiterInnen dieser drei Einrichtungen teilnehmen, ermöglichen den Austausch über neue Trends und Fakten in der Jugendarbeit.
Weiters sind wir auch durch das vierteljährlich stattfindende Regionalteam mit sämtlichen sozialen Einrichtungen im Tullner Bezirk vernetzt.
Eine fallweise enge Zusammenarbeit besteht vor allem mit der Abteilung für Jugend und Familie der Bezirkshauptmannschaft Tulln, dem AMS, der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Donauklinikums Tulln, mit den Schulsozialarbeiterinnen und den Beratungslehrerinnen.
Ein weiterer wichtiger Teil unserer Vernetzungsarbeit findet im Rahmen der regelmäßigen Plattformtreffen im St. Pöltner Landhaus statt, wobei alle niederösterreichischen Jugendberatungsstellen vertreten sind.
Zusätzlich finden alle drei Monate erneut Vernetzenstreffen der niederösterreichischen Jugendberatungsstellen statt, dabei wird jedes Mal in eine andere Beratungsstelle eingeladen, diese Treffen dienen ebenfalls dem Ideenaustausch und dem Kennenlernen der anderen Einrichtungen.
Für 2014 hat die Jugendberatungsstelle EXIT vor, ein Jugendregionalteam ins Leben zu rufen, das dazu dienen soll, die regionalen Angebote für Kinder und Jugendliche besser kennen zu lernen, um gegebenenfalls schneller helfen zu können.

Kontaktzahlen

Insgesamt kam es aufgrund unserer Angebote im Jahr 2013 zu **2056 Kontakten mit Jugendlichen**, die sich einerseits aus Beratungen und Workshops, andererseits im Zuge der Schattenausstellung, der Öffentlichkeitsarbeit und im Offenen Betrieb zusammensetzen.

Jugendberatung Tullnerfeld
EXIT

Kontakt

Jugendberatungsstelle EXIT
Franz-Zant-Allee 1
3430 Tulln

0664 829 38 75
exit@jugend-tulln.at
www.jugend-tulln.at

Öffnungszeiten:

Dienstag von 10:00 - 12:00 Uhr
16:00 - 19:00 Uhr

Mittwoch von 10:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag von 10:00 - 14:00 Uhr

JAHRESBERICHT 2013

Gemma!

Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln

Wir setzen uns für die Interessen und Bedürfnisse von jungen Menschen ein, für die der öffentliche Raum ein zentraler Sozialisationsort ist.
Mobile Jugendarbeit ist aufsuchende Sozialarbeit, die sich allen Fragen und Anliegen widmet, die Jugendliche beschäftigen. Wir gehen aktiv auf die Jugendlichen zu und bieten ihnen Unterstützung an. Daher begeben wir uns in das unmittelbare Lebensumfeld der Jugendlichen, indem wir sie an ihren Treffpunkten wie Parks, öffentlichen Plätzen, Jugendtreffs, Lokalen usw. aufsuchen. Unser Kernangebot ist die regelmäßige Anwesenheit an diesen Treffpunkten, um in Kontakt mit ihnen zu bleiben. Dies ist allerdings auch ein Balanceakt in unserer Arbeit, da es uns darum geht, kontinuierliche Beziehungsarbeit zu leisten und dabei die Jugendlichen nicht zu nerven, indem wir evtl. kontrollierend oder gar einschränkend wirken.
Mobile Jugendarbeit hat eine seismographische Funktion im Sozialraum Jugendlicher und damit die Aufgabe, strukturellen Mängeln im Sinne Jugendlicher kompensatorisch zu begegnen. Aus diesem Grund ist neben dem direkten Kontakt mit Jugendlichen die Gemeinwesenorientierung von entscheidender Bedeutung für nachhaltige Entwicklungen, die der Jugend zu Gute kommen sollen.

Das Ziel von Mobiler Jugendarbeit kann als Hilfestellung bei der Lebensbewältigung Jugendlicher bezeichnet werden und beinhaltet auch Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung. Wir erledigen diese Aufgaben nicht für die Jugendlichen, sondern begleiten und unterstützen sie ein Stück auf ihrem Entwicklungsweg und stehen als Ansprechpartner_innen zu den verschiedensten Fragen zur Verfügung.
Wir bieten Information und Beratung bei prinzipiell allen jugendrelevanten Themen, wie z.B. Arbeitsplatz und Schule, Drogen und Sucht, Familie und Freunde, Partnerschaft und Sexualität, Polizei und Gericht, und bei allem, was Jugendliche sonst beschäftigt. Selbstverständlich geschieht dies immer anonym, vertraulich und kostenlos. Jede Art von Kontakt und Inanspruchnahme unserer Hilfestellungen ist absolut freiwillig.

UNSERE ARBEITSPRINZIPIEN

Beziehungsarbeit

ist die Basis, die es ermöglicht, mit Jugendlichen ihre Situation wertschätzend und doch kritisch zu betrachten. Dabei beachten wir, stets als Partner_innen für Entwicklungen verstanden zu werden.

Akzeptierende Haltung

Wir nehmen den Eigen-Sinn und die Lebensentwürfe der Jugendlichen ernst und ihre verschiedenen Ausdrucksformen, Lebensweisen und subkulturellen Codes als Ressourcen wahr. Wir bieten Anteile unserer Person auch als Reflexions- und Reibungsfläche für Wertvorstellungen der Jugendlichen an und unterstützen dabei ihre eigenen Identitätsausbildungsprozesse.

Lebensweltorientierung

Voraussetzung für unsere „aufsuchende Arbeit“ an den Treffpunkten der Jugendlichen ist Respekt für die Lebenswelt und das dort vorherrschende Reglement der jeweiligen Gruppe. Betreten wir die von Jugendlichen belebten und angeeigneten (Rückzugs-) Räume, verstehen wir uns dort als Gast.

Freiwilligkeit

Das Wahren der Selbstbestimmtheit der Jugendlichen ist eines unser Hauptanliegen. Frequenz, Inhalt und Dauer der Kontakte richten sich daher nach den Wünschen und der Akzeptanz der Jugendlichen.

Niedrigschwelligkeit und Anonymität

Jugendliche können unsere Angebote ohne große Hürden (Terminabsprachen, Öffnungszeiten, Angabe von persönlichen Daten etc.) in Anspruch nehmen.

Ziel unseres Ansatzes ist es, die Leistungen von Gemma in erster Linie den Jugendlichen zugängig zu machen, die traditionell konventionelle soziale Einrichtungen nicht erreichen.

Ressourcenorientierung

Unser Ziel ist es, die vorhandenen Potentiale und Ressourcen der jeweiligen Zielgruppen aufzuzeigen, zu fördern und auszubauen.

Partizipation

Mobile Jugendarbeit arbeitet gemeinsam mit den Jugendlichen. Es gilt dabei, die Jugendlichen in Entscheidungsfindungsprozesse mit einzubeziehen, um ihre Eigenverantwortung zu stärken.

Sprachrohrfunktion

Unsere Aufgabe ist es, Bedürfnisse, Problemlagen sowie mögliche Lösungsansätze unserer Klientel öffentlich aufzuzeigen. Somit ist die Kooperation mit anderen Institutionen und politischen Entscheidungsträger_innen notwendig. Wir übernehmen auch Anwalts- und Vermittlerfunktion und sorgen dafür, dass Jugendliche den Raum bekommen, um ihre Bedürfnisse öffentlich zu formulieren.

Geschlechtssensibler Ansatz

Querschnittsaufgabe ist unser Fokus auf Entschleierung traditioneller Wertvorstellungen und Strukturen, die Ungleichheit bedingen. Daher arbeiten wir an der Sensibilisierung all unserer Zielgruppen auf der Ebene der Geschlechterbeziehungen.

DAS TEAM

DSA (FH) Ralf Müller (Sozialarbeiter – Fachliche Leitung)
Dominik Krutz, BA (Sozialarbeiter)
Mag.ª (FH) Cornelia Gundacker (Sozialarbeiterin)
Mag.ª (FH) Tina Ring (Sozialarbeiterin)
Helge Coenen, BA (Sozialarbeiter)
Mag. Josef Dorninger (Sozialarbeiter)
Astrid Meisinger (Sozialpädagogin)
Tatiana Saccal (Sozialpädagogin - seit Februar 2013 in Karenz)

MEDIENARBEIT

Da die Präsenz Jugendlicher im World-Wide-Web einen nicht mehr wegzudenkenden Stellenwert einnimmt, sind wir auch in virtuellen Räumen – insbesondere auf Sozial-Media-Plattformen aktiv, da wir diese ebenfalls als öffentliche Orte verstehen, in denen sich Jugendliche aufhalten. Neben unserem stetigen Bestreben, Jugendliche für Medienmechanismen zu sensibilisieren (Medienselektionskompetenz, Datenschutz, Veröffentlichung persönlicher Daten etc.), führen wir immer wieder verschiedene Medienprojekte durch. Jugendliche ab 14 Jahren können sich bei uns auch kostenlos Equipment ausleihen für Videoprojekte ö.ä. und wir steuern gerne unser Know-how bei. Einige dieser Projekte sind auf unserem Gemma-YouTube-Channel zu bewundern.

JUGENDLICHE SIND GEFRAGT!

Ein weiterer Teil unserer Arbeit ist es, Jugendliche bei der Umsetzung ihrer Ideen und Vorhaben zu unterstützen, sowie Aktionen, Projekte und Veranstaltungen mit ihnen durchzuführen. Dazu zählen Freizeit- und Sportaktivitäten, Angebote nur für Mädchen oder Burschen, oder jugendkulturelle Projekte wie die Realisierung von (legalen!) Möglichkeiten für Streetart, Bandproberäumen, Skateanlagen, Jugendtreffs etc.
2013 waren wir in der Stadtgemeinde Tulln sowie den Marktgemeinden Sieghartskirchen, Zwentendorf, Tulbing, Großweikersdorf und Michelhausen im Einsatz. Für die Marktgemeinde Absdorf führten wir Erhebungen für eine Sozialraumanalyse zur Situation Jugendlicher durch.

TULLN

Gemma ist dort unterwegs, wo Jugendliche sich aufhalten: Am Skateplatz, in den Parks, im Einkaufszentrum, bei den Fußballplätzen oder auch in Lokalen sowie bei Clubbings in der Stadt. Hier ergeben sich aus den Kontakten vor Ort immer wieder längere Gespräche und Diskussionen, die Anstoß für Aktionen und Projekte, sowie Beratungen und Begleitungen bieten.

Ausgewählte Schwerpunkte und Projekte in Tulln:

Mädchenarbeit

Uns ist es wichtig, auf jugendliche Mädchen und jungen Frauen bewusst zuzugehen, sie kennen zu lernen, über unsere Angebote zu informieren, sowie Plätze und Freiräume abseits der klassischen Burschenterritorien für sie zu schaffen.

Für die Mädchen sind persönliche Gespräche hoch im Kurs. Sie sind wissbegierig, neugierig und haben meist ein großes Mitteilungsbedürfnis über die Themen, die sie gerade beschäftigen. So wünschen sie sich immer wieder, insbesondere die Frauen im Gemma-Team zu treffen um gemütlich mit ihnen zu plaudern.

Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, besteht u.a. seit Jahren unser gut etabliertes Mädchencafé. Anfang des Jahres wurde es nur von wenig Mädchen in Anspruch genommen, doch mit der Zeit und unserer gezielten Werbung auf sozialen Medien, mit Flyern und persönlichen Einladungen erschienen wöchentlich immer mehr Mädchen und junge Frauen. Für unsere Mädchenarbeit war der Besuch in den Schulen im Bezirk Tulln von großem Vorteil, denn durch diesen Erstkontakt im Schulkontext sind etliche längerfristige Beziehungen entstanden.

Im Herbst begannen einige Mädchen der Stammgruppe eine Lehre bzw. den Besuch einer weiterführenden Schule. So war es ihnen nicht mehr möglich, regelmäßig vorbei zu kommen. Um es diesen Mädchen auch weiterhin zu ermöglichen, beim Mädchencafé teilzunehmen, entschlossen wir die Öffnungszeit jeden ersten Mittwoch des Monats auf den Abend zu verschieben. Dies freute die berufstätigen Mädchen sehr und so war unser regelmäßiges Treffen mit den Mädchen und jungen Frauen für eine größere Menge möglich.

Im **Mädchencafe** haben alle Themen der Mädchen und jungen Frauen Platz. Es werden Neuigkeiten berichtet, verschiedenste Dinge gefragt, diverse Problemlagen beleuchtet, Meinungen und Informationen ausgetauscht, Ausflüge geplant und durchgeführt – und darüber hinaus haben die Teilnehmerinnen sichtlich Spaß zusammen.

Skateplatz

Im Jänner 2013 wurden wir hinzugezogen, Ideen für das neu zu gestaltende Areal rund um die BMX-Bahn gegenüber dem Gymnasium zu sammeln und beizusteuern. Da wir seit einigen Jahren guten Kontakt zu den Skater_innen pflegen und die suboptimale Situation am Skateplatz grundsätzlich für veränderungswürdig halten, schickten wir uns an, gemeinsam mit ihnen für eine Verbesserung der Gesamtsituation für alle potentielle Nutzer_innen der Flächen zu agieren. Mit einer von der Stadtgemeinde beauftragten Raumplanerin und fachkundigen Vertretern der Sportunion Tulln schmiedeten wir an einem Gesamtkonzept, das u.a. für die jugendkulturellen Sportbetätigungen Parkourt-Freerunning, BMX und Skaten als attraktives Angebot in Tulln zur Verfügung gestellt werden soll. Vorerst wurde die Realisierung jedoch auf Eis gelegt, da aktuell nicht ausreichend Geld für derartige Großprojekte budgetiert wurden. Kann. Wir bleiben dran…

Clubbing-Chill-Out-Zone

2013 waren wir zwei Mal im Areal vor der Messehalle beim bis dahin meistbesuchten Clubbing Tullns vertreten. Da es aufgrund der baulichen Gegebenheiten leider unmöglich ist, eine eigene Ruhezone in diese Großveranstaltung einzubetten, stellten wir uns mit Liegestühlen, kostenlosem Trinkwasser und Obst in die Nähe des Eingangs.
Neben Gratis-Kondomen und Verpflegung gab es auch Geschenke für die Jugendlichen in Form des „Rausch-Info-Sackerls“, das jeweils in einem kurzen Gespräch über Safer-Use der Droge Alkohol von uns überreicht wurde.
Unser Angebot kam bei den Jugendlichen fantastisch gut an. Weitere Aktionen bei diversen Clubbings im Bezirk sind fixer Bestandteil unseres Angebots.

Gemma Tagtool!

Jugend macht sich sichtbar - und Tulln bunter!

Am 26. September 2013 veranstalteten wir eine große Tagtool-Aktion auf dem Tullner Hauptplatz. iPads und Beamer boten den Jugendlichen dabei eine visuelle Plattform - weit sichtbar für die Öffentlichkeit.
Im Vorfeld gab es für die Jugendlichen an drei Abenden kostenlose Einführungsworkshops in der Kunstwerkstatt Tulln, um mit dem Tagtool (eine Tullner Erfindung, die mittlerweile international für Aufsehen sorgt!) vertraut zu werden.
Kurz nach 19 Uhr war es dann soweit: Die Beleuchtung am Hautplatz wurde weitgehend abgedreht und die Projektion auf eine der schönsten Hausfassaden beim Hauptplatz konnte beginnen. Gemeinsam mit erfahrenen Künstlern sendeten die Jugendlichen aus dem Bezirk ihre farbenfrohen Botschaften kreativ verpackt an die Erwachsenenwelt. Das Spektakel lockte ca. 150 Jugendliche und einige interessierte Erwachsene an und versprühte trotz der eher kühlen Temperaturen ausgelassenes mediterranes Flair mit Liegestühlen und chilliger Musik. Besonderen Dank an „Come on“ - dem Förderprogramm für Jugendkulturelles in Niederösterreich für die finanzielle Unterstützung.

Gemma Hauptplatz

Von Mai bis Oktober waren wir wie im Vorjahr immer Donnerstags auf dem Hauptplatz in Tulln mit unserem “Freiluft-Jugendzimmer” – auch, um den zentralen Platz Tullns durch Jugendliche zu beleben.

Gemma-Indoor-Cup

Neben dem traditionellen „Gemma-Cup“, der jedes Jahr kurz vor den Sommerferien im Josef-Keiblinger-Stadion stattfindet, veranstalteten wir Ende November ein großes Futsal-Turnier in der BSZ-Sporthalle. 20 bunt gemischte Hobby-Teams aus dem Bezirk Tulln begegneten sich, um erstmalig den “Gemma-Indoor-Cup“ auszutragen. Dabei wurde in zwei Altersklassen wieder nach dem von Gemma! entwickelten und bewährten Fairplay-Regelsystem gespielt, bei dem zusätzlich zu den regulären Punkten pro Spiel bis zu drei Fair-Play-Punkte geholt werden konnten.

Nach insgesamt sieben Stunden spannendem Turnier, durchwegs ausgelassener Stimmung unter den zahlreichen Zuschauer_innen und Spielern und einigen fußballerischen Gustosückerln standen die Siegerteams fest.

Jugendtreff Langenlebarn

Seit Ende 2012 steht den Jugendlichen aus Langenlebarn und Umgebung ein Jugendtreff in Form eines Doppelcontainers zur Verfügung. Vorerst wurde der Treff als Übergangslösung auf dem Platz hinter dem Gemeindeamt untergebracht – mit der Aussicht im Frühsommer 2013 auf dem Areal beim Fußballplatz seinen finalen und baulich erweiterbaren Standort zu finden. Aufgrund massivster Negativ-Bekundungen weniger Anrainer_innen des Sportgeländes und damit einhergehenden Befürchtungen das nachbarschaftliche Klima zu trüben, wurde die vereinbarte Übersiedlung der Container auf Eis gelegt. Hervorzuheben ist, dass die Jugendlichen autonom für den Betrieb ihres Jugendtreffs „The Box“ sorgen. Sie haben sogar eigens den Verein „Jugend Langenlebarn“ gegründet. Wir waren regelmäßig zu Besuch im Jugendtreff, standen ihnen mit Rat und Tat unterstützend zur Seite und initiierten dabei auch so manche freizeitpädagogische Aktion. Bislang waren keinerlei Beschwerden rund um den Jugendtreff seitens der Bevölkerung zu vernehmen.

STATISTIK TULLN

217 Einsätze vor Ort (362 Stunden)
1798 Kontakte mit Burschen
786 Kontakte mit Mädchen

SIEGHARTSKIRCHEN

Alles in allem war 2013 ein sehr geschäftiges und erfolgreiches Jahr in Sieghartskirchen, das mit der offiziellen Eröffnung des selbstverwalteten Jugendtreffs „Bleib Cremig“ eingeläutet wurde. Die Jugendlichen zeigten sich der enormen Verantwortung, die das Führen eines Jugendtreffs mit sich bringt, gewachsen und nutzten das Angebot in vollem Maße. So veranstalteten wir auf Wunsch der Jugendlichen auch einen Graffiti-Workshop gemeinsam mit einem professionellen Sprayer, der ihnen nicht nur das Handwerk dieser Kunstform näher brachte, sondern sie auch über die damit verbundenen rechtlichen Aspekte des illegalen Sprayens in Kenntnis setzte.

Viele Passanten, die in der Pressbaumer Straße an jenem Tag unterwegs waren, blieben freudig erstaunt beim Jugendtreff stehen, um der Entstehung des farbenfrohen Gemeinschafts-Kunstwerks beizuwohnen. Begleitet von chilligen Beats aus dem Ghettoblaster herrschte bei diesem sieben Stunden dauernden kreativen Prozess (angefangen von ersten Skizzen, der Einigung auf das Gesamtkonzept und dem gemeinschaftlichen Malen) durchwegs sonnige Stimmung. Sogar der relativ eisige Wind ließ die Jugendlichen sprichwörtlich kalt.

Besonders mit Stolz erfüllten sie die vielen positiven Rückmeldungen der Erwachsenen, die gerade vom Einkaufen kamen oder hupend mit nach oben zeigenden Daumen vorbei fuhren. Das überaus beachtliche Kunstwerk, das an jenem Tag entstanden ist, kann auf der Außenmauer des „Bleib Cremig“ bewundert werden.

Die Jugendlichen nahmen und nehmen unser Coaching so gut an, dass wir uns guten Gewissens wieder vermehrt unserer Streetworktätigkeit widmen und so auch in den Katastralgemeinden präsenter sein konnten.

Im Herbst fand unsere Schultour in Sieghartskirchen statt. Ziel dieser Veranstaltung war es, Schülerinnen und Schülern der Neuen Mittelschule, die weniger im öffentlichen Raum anzutreffen sind, unsere Angebote näher zu bringen.

Ein weiteres Großprojekt ist die Reaktivierung der ohnehin schon vorhandenen Skateanlage. Nach zahlreichen Treffen mit den politisch Verantwortlichen aller Parteien freuen wir uns darüber, dass dieses Projekt im Laufe des Jahres 2014 realisiert werden soll. Besonderes Augenmerk wird abermals auf die Partizipation der Jugendlichen gelegt, die nicht nur bei der Gestaltung ihre Ideen einfließen lassen können, dürfen und sollen, sondern auch beim Bau der Rampen kräftig mit anpacken werden.

STATISTIK SIEGHARTSKIRCHEN

81 Einsätze vor Ort (170 Stunden)
594 Kontakte mit Burschen
149 Kontakte mit Mädchen

ZWENTENDORF / ERPERSDORF

Gemma ist seit 2008 in Zwentendorf und Erpersdorf unterwegs. 2013 war wieder ein erfolgreiches Jahr mit vielen guten Kontakten. Besonders freut uns die Ausdehnung unserer Aktionszeit auf bis zu sechs Stunden pro Woche vor Ort, was unseren Handlungsspielraum deutlich vergrößert und zur Intensivierung der Beziehungen mit den verschiedenen jugendlichen Gruppen beiträgt. Die kältere Jahreszeit stand vor allem im Zeichen des Jugendtreffs. Dieser wurde von den Jugendlichen weiter ausgebaut und nach ihren Wünschen gestaltet. Zusätzlich wurde unser etabliertes Bewegungsangebot in der Sporthalle der Volksschule aufrecht erhalten. Einmal pro Woche trafen sich dort fußballbegeisterte Jugendliche, um ihren geliebten, runden Leder hinterher zu jagen. Die freundschaftlich faire und gute Stimmung unter den muttersprachlich bunt gemischten Burschen hat uns Gemmas begeistert. Mit Einzug besseren Wetters widmeten wir uns in erster Linie dem öffentlichen Raum. Neben unserer regelmäßigen aufsuchenden Arbeit gelangen diverse gemeinsame Aktionen. Höhepunkte waren ein Badeausflug und das Fußballturnier „Siedlungs-Cup“, das von Burschen wie Mädchen super angenommen wurde. In weiterer Folge wird der beliebte Platz in der Siedlung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Jugendlichen noch attraktiver gestaltet.

STATISTIK ZWENTENDORF

93 Einsätze vor Ort (206 Stunden)
1073 Kontakte mit Burschen
234 Kontakte mit Mädchen

GROSSWEIKERSDORF

Mitte 2011 wurden wir von der Marktgemeinde Großweikersdorf engagiert, die Situation der regionalen Jugend durch eine Sozialraumanalyse zu erheben und in Folge zu verbessern. Seitdem gelang es mit Jugendlichen Kontakte zu knüpfen und zu halten - u.a. im Rahmen der gut besuchten Clubbings in Großweikersdorf wurden die beliebten „Alk-Info-Sackerln“ an Jugendliche überreicht, um einen bewussteren Umgang mit der Droge Alkohol zu vermitteln.

Durch diese Vorarbeit konnten interessierte Jugendliche für den neuen Jugendtreff begeistert werden. Wir freuen uns mit den Jugendlichen seit Jänner 2014 adäquate Räumlichkeiten direkt am Hauptplatz beleben zu können.

Im Jugendtreff Großweikersdorf sind alle Jugendlichen zwischen 12 und 21 Jahren willkommen. Aktuell sperren wir den Treff am Hauptplatz 21 für zwei Stunden pro Woche auf. Dessen Gestaltung und Betrieb wird gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet, bis dann ein offizielles Eröffnungsfest im Frühsommer stattfinden soll. Es gilt auch Modelle zu entwickeln, wie in Folge der Betrieb des Jugendtreffs abgedeckt bzw. ausgebaut werden kann.

STATISTIK GROSSWEIKERSDORF

42 Einsätze vor Ort (85 Stunden)
206 Kontakte mit Burschen
166 Kontakte mit Mädchen

TULBING

Da bereits im Vorjahr kaum Jugendliche vor Ort angetroffen werden konnten und trotz all unserer Versuche den Jugendtreff zu beleben, pausierte unser Engagement in Tulbing und Umgebung bis zum Sommer. Wir starteten wieder im Juni mit einer Re-Opening-Grillerei im Jugendtreff. Nach einigen Neukontakten im Rahmen unserer Vorstellungs-Tour durch die Schulen im Bezirk, gelang es wieder einen Generationswechsel und somit frischen Wind in den Jugendtreff zu holen.

Aktuell ist der Jugendtreff in Katzelsdorf immer Donnerstags von 17 - 19 Uhr geöffnet.

STATISTIK TULBING

37 Einsätze vor Ort (70 Stunden)
128 Kontakte mit Burschen
44 Kontakte mit Mädchen

STATISTIK MICHELHAUSEN

15 Einsätze vor Ort (23 Stunden)
11 Kontakte mit Burschen
5 Kontakte mit Mädchen

MICHELHAUSEN

In der Marktgemeinde Michelhausen wurden wir hinzu gezogen, um die Umsetzung eines Jugendtreffs voran zu bringen. Zur Verfügung gestellt wurden Räume in einer ehemaligen ÖBB-Baracke am Ortsrand von Mitterndorf, die auch verschiedene Vereine beherbergt. Das Gebäude ist für Jugendliche ohne Moped bzw. Auto eher schwierig zu erreichen, hat allerdings durchaus Potential.
Wir versuchten möglichst viele Jugendliche zu mobilisieren und mit ihnen gemeinsam einen Jugendtreff aufzubauen. Leider gelang es nicht wirklich, bei den spärlich erreichten Jugendlichen Interesse für dieses Angebot zu wecken, da sie angaben, überwiegend ihre Freizeit außerhalb von Michelhausen zu verbringen. Ein paar von ihnen konnten wir in unsere Angebote in Tulln einbinden. Aus diesen Gründen zogen wir uns im Sommer 2013 aus Michelhausen wieder zurück.

ABSDORF

Im April 2013 bekam Gemma den Auftrag eine Sozialraumanalyse zur Lebenswelt der Jugendlichen in Absdorf zu erstellen. Von Mai bis Dezember waren wir 27 mal vor Ort und führten unterschiedliche sozialräumliche Untersuchungsmethoden durch.
Zu Beginn unternahmen wir Ortsbegehungen mit Jugendlichen, um die Gemeinde aus ihrem Blickwinkel kennen zu lernen. Weiters kam das „Mobile Nadelprojekt“ zum Einsatz, bei dem anhand eines Ortsplans die Jugendlichen gebeten wurden, mit bunten Stecknadeln ihre Lieblingsplätze- und Treffpunkte sowie sog. „Angsträume“ (Orte die eher gemieden werden) zu markieren. Zusätzlich fanden Erhebungen mittels Fragebögen und Gruppendiskussionen sowie auch Interviews mit erwachsenen Schlüsselpersonen in der Gemeinde statt. Vorrangiges Ziel war, die sozialräumlichen Qualitäten und Defizite von Absdorf aufzuzeigen und mit Jugendlichen ins Gespräch über ihre Wünsche und Bedürfnisse zu kommen. Daraus haben wir Empfehlungen abgeleitet, die im Frühjahr 2014 in einem Endbericht der Gemeinde Absdorf vorgelegt werden. Hier stehen konkrete und praxisnahe Vorschläge, sowie Handlungsansätze für die professionelle Jugendarbeit im Vordergrund.
Die Erstellung einer Sozialraumanalyse ist die Voraussetzung der Fachaufsicht der NÖ Landesjugendhilfe, um Mobile Jugendarbeit in einer Gemeinde anbieten zu können.
Wir freuen uns nun auf einen spannenden Start in Absdorf im Jahr 2014!

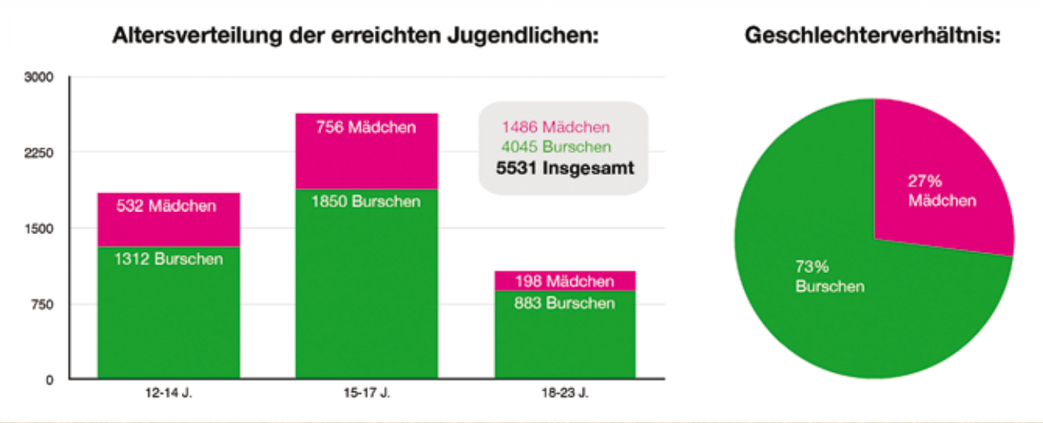
STATISTIK ABSDORF

27 Einsätze vor Ort (56 Stunden)
235 Kontakte mit Burschen
102 Kontakte mit Mädchen

STATISTIK

Unsere Gesamtkontaktzahl ist die höchste, seit es Gemma gibt. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir über 1200 zusätzliche Kontakte verzeichnen.

Viel wichtiger als die Anzahl unserer Begegnungen mit Jugendlichen ist uns aber, dass es gelungen ist, neben den Neukontakten viele Beziehungen und Kontakte zu den Jugendlichen zu intensivieren und zu vertieften, was sich in der weit höheren Auslastung unserer Beratungs- und Begleitungstätigkeiten widerspiegelt - **91 Beratungen**.



Ein- und Ausblick

Im fünften Jahr seit ihrer Entstehung hat sich Gemma weiter zu einer Einrichtung von gesunder Größe entwickelt. Das Verhältnis von Aufträgen und Angeboten in unseren Gemeinden zu unseren Ressourcen war und ist ein ständiger Balanceakt, um möglichst kontinuierliche, qualitativ hochwertige und nachhaltige Leistungen für die Jugendlichen erbringen zu können.
Dank der Anschaffung eines zweiten Fahrzeugs, um simultan unsere Dienste in verschiedenen Einsatzgebieten leisten zu können und der gewachsenen Teamstärke, sehen wir uns gut gewappnet, unsere Herausforderungen zu meistern.
Der Wiedereinstieg von Mag.ª Tina Ring nach ihrer Babykarenz und der Rückkehr der ehemaligen Gemma Mitarbeiter_innen Mag. Josef Dorninger und Astrid Meisinger hat so einiges vom ursprünglichen Gemma-Spirit ins Team zurück gebracht, was wir als große Bereicherung schätzen.
Durch den Umzug unserer Kolleginnen der Jugendberatungsstelle in neue Räumlichkeiten, können wir seit 2013 das Gemma-Haus in der Kirchengasse ganz als Büro und Anlaufstelle für die Jugendlichen nutzen. Gerade unser Mädchencafé, das wöchentlich in unserer Anlaufstelle stattfindet ist ein herausragendes und überaus wertvolles etabliertes Angebot, das extrem gut und gerne von Mädchen und jungen Frauen angenommen wird.

Unser Engagement in den einzelnen Gemeinden trägt immer wieder neue Blüten, die den Jugendlichen vor Ort zugute kommen. An dieser Stelle besonderen Dank an alle Koopoerationspartner_innen – insbesondere den politisch verantwortlichen Jugendgemeinderätinnen und Jugendgemeinderäten für die fruchtbare Zusammenarbeit für die Jugend!

All unsere Herausforderungen zu bewerkstelligen und dabei wichtige, uns lieb gewordene Angebote und Highlights für die Jugendlichen aufrecht zu erhalten, gelang nur durch die hohe Flexibilität und das außergewöhnliche Engagement des gesamten Gemma-Teams. Jugendarbeit lebt grundsätzlich von den Personen, die sie machen. Jugendliche haben ein besonderes Gespür für Authentizität und Vertrauenswürdigkeit ihres erwachsenen Gegenübers und entscheiden sich sehr schnell, auf wen sie sich einlassen – oder nicht. Es ist ein unschätzbares Geschenk mit einem Team zu arbeiten, das Jugendarbeit auf solch hohem fachlichem Niveau und mit Begeisterung und Freude vollbringt. Das ist keine Selbstverständlichkeit! Dankeschön für euren unermüdlichen Einsatz, eure anscheinend nie versiegen wollende Kreativität und euer großartiges Durchhaltevermögen – gerade bei langen Diskursprozessen, liebe Kollegas!

Ganz besonders freuen wir uns am 14. Juni 2014 unser fünfjähriges Bestehen auf dem Hautplatz in Tulln mit einem farbenfrohen Fest gemeinsam mit Jugendlichen und vielen Unterstützer_innen von Gemma! zu feiern.
Wir interessieren uns auch weiterhin für alles, was heranwachsende Menschen im Alter von 12 bis 23 Jahren beschäftigt und wir setzen uns mit vollem Engagement für die Jugendlichen und ihre Interessen ein.

Geht scho Gemma!

Tulln im Februar 2014
Ralf Müller
Fachliche Leitung Gemma!

Zweikampf statt Hallen-Turnier

TULLN | In der unteren Turnhalle der Hauptschule I in Tulln fand ein Hallen-Fußball-Turnier für Jugendliche Hobby-Teams statt. Die erschienenen drei Teams teilten sich auf zwei Mannschaften auf. Dabei wurde nach dem von Gemma! entwickelten und bewährten Fair-Play-Regelsystem gespielt.

Der Gemma!-Indoor-C…
auf alle Fäl…

Tulln wurde bunter

Jugendarbeit | Gemeinsam mit erfahrenen Künstlern sorgten die Jugendlichen von Tulln bei der Tagtool-Aktion für ein farbenfrohes Media-Spektakel am Hauptplatz.

TULLN | Gemma! Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln veranstaltete eine große Tagtool-Aktion auf dem Tullner Hauptplatz. iPads und Beamer boten den Jugendlichen dabei eine visuelle Plattform - weit sichtbar für die Öffentlichkeit.

Im Vorfeld gab es für die Jugendlichen an drei Abenden kostenlose Einführungsworkshops in der Kunstwerkstatt Tulln, um mit dem Tagtool (einer Tullner Erfindung, die mittlerweile international für Aufsehen sorgt) vertraut zu werden.

Kurz nach 19 Uhr war es dann soweit: Die Beleuchtung am Hauptplatz wurde weitgehend abgedreht und die Projektion auf eine der schönsten Hausfassaden beim Hauptplatz konnte beginnen. Gemeinsam mit erfahrenen Künstlern sendeten die Jugendlichen aus dem Bezirk ihre farbenfrohen Botschaften kreativ verpackt an die Erwachsenenwelt. Das Spektakel lockte rund 150 Jugendliche und einige interessierte Erwachsene an …versprühte trotz der eher …

…ndlichen ihre Botschaften an die Erwachsenenwelt - kreativ ver- Foto: privat

SCHMUCKSTÜCK DER WOCHE

…rayt wurde d…
…n Siegha…

…nten Far-
…n. Der Jugend-
…treff ist immer
…reitags von …
…20 Uh…

Achterbahnfahrt der Emotionen beim Cup

TULLN. 20 bunt gemischte …obby-Teams aus dem Bezirk …In trafen sich in der Sporthal-…les Bundesschulzentrums, …den „Gemma-Indoor-Fu-…up" auszutragen. Dabei …wieder nach dem Fair-…gelsystem gespielt, bei …itzlich zu den regulären …pro Spiel bis zu drei …unkte geholt wer-…en. Nach insgesamt …den spannendem …chwegs ausgelas-…ung unter den …ZuschauerInnen …d einigen fuß-…Custostückerln …die Finalisten f…

Die Futsal-Teams mit Susanne Schimek, Dominik Krutz und Ralf Müller.

Foto: Gemma

Mann…

Mit Tagtool am Hauptplatz

TULLN | Am Donnerstag, 26. September wird im Rahmen von Gemma Tagtool gelernt, mit dem Tagtool zu arbeiten. Mitten am Hauptplatz wird gemeinsam mit erfahrenen Künstlern das Können unter Beweis gestellt. Vorher muss man bei einem der Workshops in der Kunstwerk-… die von Montag, 9. Sep-…wochen, 11. Sep-…

…ssing
…nntag,

Im Sinne der Prävention soll die Ausstellung einen Denkanstoß geben.

Foto: privat

Wanderausstellung 7 Schicksale – 7 Schatten

TULLN. Die Jugendberatungsstelle … lädt zur Wanderaus-… Schicksale – 7 Schat-…e Ausstellung findet …26.09.2013, jeweils …00 Uhr in den …en der Jugendbe-…tatt.

…der Ausstellung …lebensgroße …d derer das …endlichen er-…vergangenen …erkehr ums

Achterbahnfahrt beim Futsal-Cup

TULLN | 20 bunt gemischte Hobby-Teams aus dem Bezirk Tulln begegneten sich in der BSZ-Sporthalle, um erstmalig den „Gemma-Ind-Cup" auszutragen. Dabei wurd bewährten Fairn

konnten. Unter

Beamen mit Tagtool

Gemma-Projekt | Die mobile Jugendarbeit Gemma macht sich am Tullner Hauptplatz mit Lichtprojektionen sichtbar.

Beamer bieten den Jugendlichen dabei eine visuelle Plattform - weit sichtbar für die Öffentlichkeit. Gemeinsam mit erfahrenen Künstlern senden sie ihre farbenfrohen Botschaften kreativ verpackt an die Erwachsenenwelt. Zum Zusehen sind natürlich alle willkommen. Das Rahmenprogramm von Gemma startet um 18 Uhr - die Projektion auf die Hausfassade über der Bäckerei Hager mit Einbruch der Dunkelheit. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung eine Woche später am 3. Oktober statt.

In insgesamt drei Workshops

Gemma! Mobile Jugendarbeit veranstaltet eine Tagtool-Aktion in Tulln.

Foto: privat

Workshops für Gemma Tagtool!

TULLN. iPads und Beamer bieten den Jugendlichen bei einer Tagtool-Aktion am 26. Sep- ne visuelle Plattform. m mit erfahrenen senden sie ihre far-

Der Jugendtreff „Bleib Cremig" in Sieghartskirchen verschönerte die Fassade mit bunten Farben. Der Jugendtreff ist immer Freitags von 16 bis 20 Uhr geöffnet. Foto: privat

Kunterbuntes Graffiti

Jugendtreff | Die Jugendlichen von „Bleib Cremig" bekamen viel positives Feedback von Passanten.

SIEGHARTSKIRCHEN | Mit Unter- Kunstwerk an der Fassade des von Gemma! Mobile Jugendtreffs. Bezirk Tulln Sieben Stunden dauerte de engagierten Prozess von der Skizz teten die Ju- des Graf

Mit Tagtool am Hauptplatz

TULLN | Am

Im Bild alle Teilnehmer des diesjährigen Gemma-Cups - ab 12. v.r. der Obm geordneter Johann Höfinger, Ralf Müller (Leiter von „Gemma!") und die gesc

„Autohendler" gewann Pokal

Coole Aktion: Tagtool macht Tulln bunter

Visuelle Plattform | Am 26. September wird der Hauptplatz zur Tagtool-Plattform.

TULLN | Gemma! Mobile Jugendarbeit veranstaltet am Donnerstag, 26. September, eine große Tagtool-Aktion mitten am Hauptplatz in Tulln.

iPads und Beamer bieten den dabei eine visuelle für die

Gemma!"), Nationalratsab- nek. Foto: priv

CLUB
www.tulln.meineraika.at
Geh deinen eigenen Weg.
Raiffeisen – dein Begleiter.
Club-Konto eröffnen, Club-Paket aktivieren und Urbanears Kopfhörer holen.
Mehr Infos bei deinem Raiffeisenberater oder auf raiffeisenclub.at
facebook.
YouTube

www.spark7.com
Besuche uns auf Facebook/spark7
Alle Vorteile findest du auf www.spark7.com/erstebank
Jetzt gratis spark7 Konto eröffnen und 10 Euro Taschengeldbonus* kassieren!
Interessiert?
Komm in die Erste-Filiale Tulln:
Rathausplatz 8,
3430 Tulln
* Gilt nur für spark7 Kontoinhaber zwischen 10 und 19 Jahren – bei einem monatlichen Dauerauftrag von mind. 10 Euro zugunsten des spark7 Kontos. Die Buchung des Taschengeld-Bonus in Höhe von 10 Euro auf das spark7 Konto erfolgt einmalig nach Eröffnung des Daueraufträgs am 15. des Folgemonats. Der Taschengeld-Bonus ist nicht übertragbar, pro Person ist nur ein Bonus einlösbar.
Eigenes Konto. spark7 macht unabhängig.
spark7

Jugendzentrum Tulln

Wienerstr. 37
3430 Tulln
0664 829 38 73
livingroom@gmx.at
Jugendzentrum Tulln

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 13 - 18 Uhr
Freitag: 13 - 19 Uhr

Gemma!
Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln

Kirchengasse 32 / 5
3430 Tulln
0664 829 38 76
gemma@jugend-tulln.at
Gemma - Streetwork Tulln

Jugendberatungsstelle EXIT

Franz-Zant-Allee 1
3430 Tulln
0664 829 38 75
exit@jugend-tulln.at

Öffnungszeiten:
Dienstag: 10 - 12 Uhr & 16 - 19 Uhr
Mittwoch: 10 - 17 Uhr
Donnerstag: 10 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag.ª Susanne Schimek, DSA Michaela Unterberger, DSA Aline Hofmann, Mag.ª Agnes Chromecek, DSA (FH) Ralf Müller

TULLN/DONAU